



Modern, klar, konsequent: Der SPIEGEL erscheint ab dem 5. Mai mit neuen inhaltlichen Formaten und neuem Layout

Modern, klar, konsequent: Der SPIEGEL erscheint ab dem 5. Mai mit neuen inhaltlichen Formaten und neuem Layout. Der SPIEGEL kommt am 5. Mai mit einem inhaltlich und optisch überarbeiteten Heft auf den Markt. Das Nachrichten-Magazin wird mehr Meinungsbeiträge enthalten und sich in einer neuen Optik präsentieren: moderner, klarer, konsequenter. Wolfgang Büchner, Chefredakteur des SPIEGEL: "Das neue Erscheinungsbild wird die Stärken des SPIEGEL - investigative Recherche und exzellente Reportagen - noch besser zur Geltung bringen." Das Cover des SPIEGEL verweist in Zukunft neben dem Titelthema auf drei weitere Stücke im Heft. Dabei bleibt die monothematische Wirkung des Titelbildes erhalten. Nach wie vor wird deutlich, welches aus Sicht der SPIEGEL-Redaktion das bestimmende Thema der Woche ist. Zu den wesentlichen Neuerungen gehört der überarbeitete Hefteinstieg. Im Inhaltsverzeichnis finden die SPIEGEL-Leser künftig alle Themen auf einer Seite. Neu ist auch ein namentlich nicht gekennzeichnete Leitartikel, in dem der SPIEGEL zu einem großen Thema der Woche seine Haltung formuliert. Darüber hinaus wird es eine wöchentliche Satireseite geben, die der frühere "Titanic"-Chefredakteur Martin Sonneborn mit einem Team freier Autoren betreuen wird. Weniger ist mehr: Der Innenteil des Heftes erscheint großzügiger und lesefreundlicher. Ein größerer Satzspiegel und mehr Weißraum lassen die Seiten eleganter erscheinen. Der Einsatz von Belegbildern wird zugunsten von herausragenden Fotos reduziert, die - wo es sinnvoll ist - deutlich größer präsentiert werden. Erklärende visuelle Elemente wie Infografiken und 3-D-Schaubilder unterstützen die Leitlinie des neuen Layouts: Form follows function. Als einziges Printmedium verwendet der SPIEGEL die Hausfarbe Orange. Dieses Orange wird künftig auch im Heftinnern und in der digitalen Ausgabe des SPIEGEL (E-Paper) zur Ausstattungsfarbe und ersetzt das bisher verwendete Dunkelrot. Die inhaltlichen und optischen Veränderungen sind auch in der digitalen Version des Nachrichten-Magazins zu finden, die wie gewohnt am Sonntagmorgen um 8 Uhr abrufbar ist. In der App stehen ab sofort neben dem SPIEGEL alle SPIEGEL E-Books zu unterschiedlichen Themenbereichen zur Verfügung, auf die die Abonnenten des digitalen SPIEGEL kostenlos zugreifen können. Außerdem finden sich in der neuen Version weitere digitale SPIEGEL-Magazine wie SPIEGEL JOB oder die SPIEGEL CHRONIK, ebenfalls mit exklusiv produzierten Video-Reportagen, erklärenden Animationen und Spielen. Beispiele für das neue Layout des SPIEGEL (Dummyseiten) finden Sie zum Download unter: <http://www.spiegelgruppe.de/spiegelgruppe/home>.
nsf/Navigation/9A71977C474CEC3FC1257CC900316FE8?OpenDocument

SPIEGEL-Verlag
Kommunikation
Anja zum Hingst
Telefon: 040 3007-2320
E-Mail: anja_zum_hingst@spiegel.de

Pressekontakt

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG

20457 Hamburg

anja_zum_hingst@spiegel.de

Firmenkontakt

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG

20457 Hamburg

anja_zum_hingst@spiegel.de

Der SPIEGEL ist Deutschlands bedeutendstes und Europas auflagenstärkstes Nachrichten-Magazin. Er ist politisch unabhängig, niemandem verpflichtet und steht keiner Partei oder wirtschaftlichen Gruppierung nahe. Das Magazin erscheint jeden Montag und wird in 172 Länder geliefert. Im Jahresdurchschnitt werden Woche für Woche annähernd 1,1 Millionen Exemplare verkauft. Das Themenspektrum des SPIEGEL reicht von Politik über Wirtschaft und Wissenschaft, Medizin und Technik, Kultur und Unterhaltung bis zu Medien, Gesellschaft und Sport. Wie keine andere Publikumszeitschrift erreicht das Nachrichten-Magazin Entscheider in Unternehmen, Politik und Gesellschaft, Meinungsbildner sowie die besonders kaufkräftigen Schichten. Woche für Woche lesen 5,69 Millionen Bundesbürger den SPIEGEL, das sind 8,8 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahre. Er gehört damit zu den am weitesten verbreiteten und am häufigsten gelesenen Zeitschriften Deutschlands. Weitere 378 000 Leser in Österreich und der Schweiz sowie mehrere hunderttausend im übrigen Ausland kommen hinzu.